

Le corbeau et le renard

Der Rabe und der Fuchs

Eine Fabel von Jean de la Fontaine (*1621 - †1695)

Maître corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.

Meister Rabe saß auf einem Baum
und hielt im Schnabel einen Käse;

Maître renard par l'odeur alléché,
5 Lui tint à peu près ce langage:

Meister Fuchs, vom Dufte angelockt,
sprach ihn in etwa wie folgt an:

«Et bonjour Monsieur du Corbeau.
Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans mentir, si votre ramage
10 Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le Phénix des hôtes de ces bois.

„Ah, guten Tag, Herr von Rabe,
wie hübsch Ihr seid, wie schön ich Euch finde!
Ungelogen, wenn Ihr Gesang
ebenso schön ist wie Ihr Gefieder,
sind Sie der Schönste von allen hier im Walde!“

À ces mots le Corbeau ne se sent pas de joie,
Et pour montrer sa belle voix,
15 Il ouvre un large bec, laisse tomber sa proie.

Der Rabe war außer sich vor Freude über diese Worte,
und um seine schöne Stimme zu zeigen,
macht er den Schnabel weit auf, und lässt seine Beute
fallen

Le Renard s'en saisit, et dit :

Der Fuchs schnappt sie auf und sagt:

Mon bon Monsieur,
20 Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute.
Cette leçon vaut bien un fromage sans doute.
Le Corbeau honteux et confus
Jura, mais un peu tard,
25 qu'on ne l'y prendrait plus

„Mein guter Mann,
nehmen Sie zur Kenntnis dass jeder Schmeichler
auf Kosten dessen lebt, der ihn anhört
Diese Lehre ist zweifellos einen Käse wert.“
Der Rabe, bestürzt und beschämt,
schwur sich – aber etwas zu spät –
dass man ihn so nicht wieder anführen sollte.